

Nichts als Güte Seine Wege

Text: aus "Glaube, Liebe, Hoffnung"

Musik: Philipp Friedrich Silcher (1789-1860)

1. Nichts als Gü - te Sei - ne We - ge, die oft mü - he - voll und schwer,
da ich in dem Dorn - ge - he - ge seuf - ze: „Herr, ich kann nicht mehr!“

5 Den - noch! Al - len, die Ihn lie - ben, die sich Ihm zum Lohn ver -

9 schrie - ben, ist es Wahr - heit in der Tat: Nichts als Gü - te ist Sein Pfad!

2. Nichts als Güte Seine Wege!
Führen sie auch steil bergan,
in des Hirten Hut und Pflege
gehn sie sicher himmeln!
Jeder Weg durch Angst und Schmerzen
bringt uns nah dem Heilandsherzen.
Ist verborgen auch Sein Rat,
nichts als Güte ist Sein Pfad!

3. Nichts als Güte Seine Wege,
die Gewissheit ist mein Trost!
Ob mich Finsternis umhege,
ob auch Sturm und Wetter tost.
Jeden Tag strahlt mir entgegen
und verklärt, o welch ein Segen!
meinen Gang mit Himmelsgnad:
Nichts als Güte ist Sein Pfad!